



50 Jahre Gemeinde Lippetal – Ansprache am 30.08.2019 im Rathausgarten –

Liebe Bürgerinnen und Bürger von Lippetal,
sehr geehrter Herr Bürgermeister Lürbke,
sehr geehrte Mitglieder des Rats,
sehr geehrte Frau Landrätin, liebe Eva,
liebe Gäste,
sehr geehrte Damen und Herren,

I.

auch im Namen unseres Ministerpräsidenten Armin Laschet und der Landesregierung von Nordrhein-Westfalen gratuliere ich Ihnen zu 50 Jahren Lippetal in seiner heutigen kommunalen Form. Und Lippetal ist heute wirklich in starker Form!

1.

Vor 50 Jahren am 01. Juli 1969 entstand über die Grenzen von zwei Regierungsbezirken, Landkreisen und Gemeinden hinweg die neue Gemeinde Lippetal.

Sie entstand durch die Vereinigung von elf selbstständigen, stolzen Dörfern, die ihrerseits eine lange Geschichte und einzigartige Tradition als Bördebauerndörfer hatten und haben:

- **Brockhausen,**
- **Heintrop-Büninghausen,**
- **Herzfeld,**
Wer kann das schon sagen: der älteste Wallfahrtsort Westfalens mit der Grabstätte der Heiligen Ida, die sich 786 in Herzfeld niederließ und hier die erste Steinkirche östlich des Rheins errichtete.
Schutzpatronin der Schwangeren, Armen und Schwachen.
Hier fand Anfang des 11. Jahrhunderts einer der bedeutenden Reichsfürstentage statt.

- **Hovestadt,**
mit seinem Wasserschloss
- **Hultrop,**
- **Krewinkel-Wiltrop,**
- **Lippborg,**
Herzlichen Glückwunsch zur ersten urkundlichen Erwähnung vor 1189 – also
vor 830 Jahren.
viel älter, da wichtiger Ort an der Lippe.
- **Niederbauer,**
- **Nordwald,**
- **Oestinghausen,**
Auch hier Glückwunsch. Oestinghausen wurde auch vor 830 Jahren erstmalig
urkundlich erwähnt.
Und ist stets treu im Herzogtum Westfalen geblieben. Verfügte über eine
eigene Gerichtsbarkeit.
Die Pfarrkirche St. Stephanus wurde vor 1.000 Jahren als Saalkirche erbaut
- **Schoneberg,**
St. Johannes Baptist Kapelle

Das Zustandekommen und der Start dieser 11 Orte als neues Lippetal war
vor 50 Jahren allerdings alles andere als einfach.

In Lippborg zum Beispiel wehten die schwarzen Fahnen gegen die neue kommunale Formation „Lippetal“.

1.200 Bürgerinnen und Bürger protestierten gegen die „willkürliche“ Zuordnung
Lippborgs zum neuen Lippetal und dann auch noch zum Kreis Soest.

Böse Zungen sagen, die schwarzen Fahnen lagerten noch heute in den Lippborger
Kellern und könnten jeder Zeit wieder herausgeholt werden.

Immerhin: Die Fahnen mussten fünf Jahrzehnte lang nicht aus den Kellern
herausgeholt werden.

Also lieber Herr Bürgermeister Lürbke, liebe Mitglieder des Rats, auch in Zukunft immer an Lippborg denken. Besser noch an alle Dörfer und Ortsteile, denn diese alle zusammen machen Lippetal aus. Sie prägen Lippetal. Sie sind Fundament und Kern Ihrer Gemeinde.

II.

Lippetal hat - so mein Fazit - die Neugliederung positiv genutzt und bestens gestaltet. Eben nicht durch Zentralismus, sondern durch dezentrales örtliches Denken und Handeln, durch viel Klugheit und vor allem auch durch bürgerschaftliches Engagement.

Das neue Lippetal vor 50 Jahren entstanden, hat seine Stärken durch Vernetzung und Zusammenarbeit gewonnen.

Und Vernetzung und Zusammenarbeit wird auch das Erfolgskonzept der nächsten 50 Jahre sein – nicht nur für Lippetal.

Es geht zukünftig um gleichwertige Lebensverhältnisse, um „vernetzte Daseinsvorsorge“ in einem solidarischen und auf Zukunftsfreude ausgerichteten Staat.

Und in diesem Staat müssen die Kommunen Taktgeber sein!

III.

Lippetal hat aus meiner Sicht drei besondere Stärken:

1. Die aktive Mitmach-Gemeinde Lippetal

Lippetal ist eine aktive Mitmach-Gemeinde, gespeist aus dem Engagement seiner Bürgerinnen und Bürger.

Aus den schwarzen Fahnen von vor 50 Jahren sind heute bunte Fahnen geworden.

Sage und schreibe **183 ehrenamtlich, organisierte und getragene Vereine und Initiativen** kommen auf 12.000 Einwohner*innen. Also ein aktiver Verein kommt auf **65 Einwohner*innen**. Wo gibt es das sonst?

21 Sportvereine schaffen für Lippetal ein vielfältiges Sportangebot.

Kultur wird in Lippetal getragen von **8 Kultur-, 10 Gesangs-, 9 Musikvereinen** und – das gehört zu unserer westfälischen Lebensart dazu – von **8 Schützenbrüderschaften/Schützenvereinen**.

Also **35 kulturtragende Vereine** in und für Ihre Gemeinde.

Und viele andere kommen hinzu:

7 Löschzüge, die **Fördervereine** an Kindertagesstätten und Schulen, **Seniorenvereine**, **Frauengemeinschaften** und **Gewerbevereine** zum Beispiel.

Die **Ortsheimatpflege** ist ehrenamtlich.

Alle, die in diesen Vereinen, Initiativen, Gruppen und Themen aktiv sind, suchen jeden Tag das Beste für Ihre Lebenswelt, für ihr Dorf, Ihren Ortsteil und für die gesamte Gemeinde Lippetal.

Und das wünsche ich Lippetal für die nächsten 50 Jahre:

Aktive Bürger*innen, die immer wieder das Beste tun für Ihre Heimatstadt und Heimatregion und sich für ihre Lebenswelt engagieren.

Bürgerinnen und Bürger, die mitmachen bei dem, was ihnen am Herzen liegt.

Die zweite Stärke zum 50. Jahrestag:

2. Die schuldenfreie Gemeinde Lippetal

Die Gemeinde Lippetal ist schuldenfrei. Sie hebt sich im kommunalen Vergleich durch eine starke Verbesserung ihrer Verschuldungssituation ab.

Während bereits in der Vergangenheit keine Liquiditätskredite zur Finanzierung des kommunalen Haushalts eingesetzt werden mussten, konnten seit 2010 die Investitionskredite um 215,- € je Einwohner*in auf 0,- € je Einwohner*in gesenkt werden.

Damit ist die Gemeinde Lippetal schuldenfrei und gibt ein Beispiel für eine solide kommunale Hauswirtschaft, die sowohl notwendige Investitionen als auch die Belastungen zukünftiger Generationen angemessen berücksichtigt. Sparen und investieren – ist das Erfolgsmotto.

3. Die schulpolitische kluge Gemeinde Lippetal

Eine dritte Stärke – und andere kommen noch hinzu – ist die schulpolitische kluge Gemeinde Lippetal. Was meine ich damit?

In Lippetal kann jede*r Schüler*in jeden Schulabschluss erreichen vom Hauptschulabschluss bis zum Abitur, ohne dass er anderswohin fahren muss.

Lippetal hat früh die demografischen Zeichen der Zeit erkannt und ein großes Engagement bewiesen, um als kleinere Gemeinde wichtiger Schulstandort zu bleiben – und das bis zum Abitur. Eine herausragende Leistung, die nicht jede Gemeinde in dieser Größenordnung schafft.

Lieber Herr Bürgermeister Lürbke, meine Anerkennung. Jetzt geht's weiter. Es geht um Schulen und ihre Digitalität.

Schulische Bildung und Digitalität bedürfen neue Kommunikationsinfrastrukturen:

1. Glasfaser-Anschlüsse der Schulgebäude
2. WLAN in den Schulgebäuden,
3. Digitale Klassenzimmer und
4. Nutzer-Geräte wie Smartphones und Tablets

Wir als Bezirksregierung unterstützen Lippetal gern und auch über den „Digitalpakt Schule“ hinaus, der für Lippetal 454.000 Euro bereitstellt. Einfach anrufen, um auch Weiterbildung und Medienberatung unseres Hauses für Lippetal zu nutzen.

Unsere gemeinsame Aufgabe ist es, für die bestmögliche Bildung der Jüngerer zu sorgen und den Jüngerer nach der Schule alle Türen zu öffnen, damit sie früh eigene Verantwortung übernehmen können.

Lassen Sie uns überall auf die jungen Leute setzen. Sie können es viel besser als wir denken – gerade was die digitale Welt angeht. Wie hoch war das Durchschnittsalter der Bodenstation, die den ersten bemannten Mondflug (Apollo 11) und die erste Landung von Menschen auf dem Mond vorbereitete, steuerte und erfolgreich zu Ende brachte?

Zwei Frauen hatten das EDV-Programm dafür geschrieben.

Auch vor 50 Jahren – wie Links der Start von Lippetal.

Lippetal großen Dank für all das, was Sie, die aktive Bürgergemeinde, in diesen 50 Jahren erreicht haben.

Herzlichen Glückwunsch und alles Gute für die Zukunft.

